

8. Juli 2020

Postulat

von Simone Brander (SP)
und Markus Knauss (Grüne)
und 9 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Konzept mit entsprechenden Massnahmen und institutionalisierten Prozessen erstellt werden kann, so dass der öV konsequent priorisiert wird. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen DAV, TAZ und VBZ weiter gestärkt und institutionalisiert werden und auch die Zusammenarbeit mit den kantonalen Zuständigen soll weiter verbessert werden.

Begründung:

Der öV steckt noch immer und immer wieder im Stau. Auf dem Stadtgebiet existieren zahlreiche überlastete Knoten (u. a. Zeltweg, Zehntenhausplatz, Meierhofplatz) und kapazitätskritische Abschnitte (u. a. Limmatstrasse, Bahnhofstrasse, ETH Hönggerberg, Stauffacher). Die Pünktlichkeit von Tram und Bus hat in den letzten Jahren abgenommen. Nur ein pünktlicher öV ist auch ein attraktiver öV.

Ende 2019 hat der Kantonsrat beschlossen, das Strassengesetz des Kanton Zürich dahingehend zu ändern, dass bei den Projektierungsgrundsätzen der öffentliche Verkehr zu priorisieren ist (KR-Nr.105b/2012). Dieser Projektierungsgrundsatz soll in der Stadt Zürich rasch so umgesetzt werden, dass der öV an Knoten und auf Abschnitten nicht mehr vom motorisierten Individualverkehr behindert wird.

Wird der öV aus dem Stau geholt, ist es auch möglich, weitere Temporeduktionen zwecks Strassenlärmsanierung kostengünstig umzusetzen.

S. Brander

M. Knauss

S. Brander

Heidi Giger

F. Keller

M. Knauss

M. Knauss

S. Brander

S. Brander

M. Knauss

P. Rüsch